

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

18. Jahrgang - November 2006 - Web: [www.alternativmetaller.de](http://www.alternativmetaller.de)

## Was nun "Mittentrieb"?

Kolleginnen und Kollegen, eins vorne weg:  
**Wir alle wollen, dass zusätzliche Arbeit nach Kassel verlagert wird!**

**Wir brauchen nichts dringlicher als dieses!**

Was wir aber nicht wollen ist, dass 18 Schichten und mehr zur Planungsgrundlage gemacht werden. Nicht nur, dass dadurch die Belastung für unsere Kollegen in der Produktion weiter unzulässig verschärft würde, dies würde auch für die "Randbezirke", wie Instandhaltung und Versorgung, "Arbeit rund um die Uhr" bedeuten. Wir *AlternativenMetaller* sprechen uns ganz klar dagegen aus!

Man darf die große Belastung durch Arbeit am Wochenende nicht außer Acht lassen. Natürlich freut es uns, dass endlich befristete Kolleginnen und Kollegen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden (25 an der Zahl). Der Preis dafür ist aber zu hoch: Den Samstag zum Regelarbeitstag zu machen (3 zusätzliche Schichten) ist mit uns nicht drin. Und ohne schwarz malen zu wollen: Die Entscheidung, dass der Mittentrieb nach Kassel kommt, ist immer noch nicht gefallen.

**Was bekommen wir?**

Wenn man sich das Kaufverhalten der Amerikaner in den letzten Jahren anguckt, kann man nicht darüber hinwegsehen, ob es nicht wieder ein "Auslaufmodell" ist, was da nach Kassel kommen soll. Bei Chrysler stehen jetzt schon über 500 000!!! Fahrzeuge irgendwo rum, weshalb jetzt schon ein Riesenverlust erwartet wird. Wie, bitte schön, soll man dann 300 000 Achsgetriebe unter Autos bauen, die vielleicht gar nicht mehr verkauft werden. Wir sagen es noch mal: Arbeit ja, zusätzliche Einstellungen ja, aber wir müssen aufpassen, dass wir für Managementfehler später nicht noch mal zur Kasse gebeten werden: Wenn es darum geht Produktionsausfälle mit weiteren Lohninbußen auszubaden.

Eine Planungsgrundlage von 18 Schichten beinhaltet auch weiter Personalabbau. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass man heute schon mit wesentlich weniger Mitarbeitern annähernd so viele Autos produziert, wie vor einigen Jahren. Und dieser Trend hält an. Also ist Skepsis angebracht!

**Weniger Geld!**

Laut Betriebsratsmehrheit soll es nicht mehr wie 1 % Tariflohnverlust bei der "Mittentribsvergabe" sein. Dieser Lohnverlust ist aber auf immer und ewig weg! Wir *AlternativenMetaller* haben im Betriebsrat versucht, dass die Beschäftigten in Kassel nach 7 Jahren, die ein Produkt als gerechnet dargestellt wird, dieses eine Prozent wieder zurückbekommen. Dies war für die IGM- Betriebsratsmehrheit nicht diskutabel und akzeptabel.

Es ist schon hart genug in der heutigen Zeit "Geldeinbußen" hinzunehmen, die eigentlich dafür gedacht waren, vielleicht zusätzliche Ausgaben zu kompensieren, wie Strom, Lebenshaltungskosten etc. etc.

Wir haben die Befürchtung, dass durch ERA und der Kündigung der "REZEI-Bonus-Vereinbarung" durch die Unternehmensleitung noch mehr in den Geld-

beutel der Kolleginnen und Kollegen gegriffen wird. Es ist für uns unverständlich, dass die IGM- Betriebsratsmehrheit dieser Entwicklung immer wieder tatenlos zusieht. Wo Widerstand entgegengebracht werden müsste, da wird gekuschelt.

Apropos "Kündigung REZEI- Bonus"! Die Mehrheit der Beschäftigten wollten 2004 eine Festschreibung auf 105% der Entgeltlinie, weil sie unter Anderem die Kriterien in dieser "Neuregelung REZEI- Bonus" als zu belastend angesehen hatten (siehe Krankenstand). Dass diese fesselnden Bonuskriterien wegfallen, ist



Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

erst mal positiv zu sehen. Allerdings jetzt darf keiner glauben, dass durch das Festschreiben der Lohnlinie auf 104% auf Leistung verzichtet wird. Nein, hier soll jetzt für weniger Geld mehr geschafft werden (freiwillige? Zielvereinbarung 105% - 107%)!

Auch das sehen wir als Lohnverlust!!!

Hier sollen sich einige nur mal Fragen, ob sie in den

letzten Jahren nicht zu oft und zu schnell "JA" zu so mancher Vereinbarung gesagt haben.

Wir Arbeitnehmer haben letztlich die Zeche immer selbst beglichen. Spätestens durch den entstandenen Kaufkraftverlust kann produzierte Ware nicht verkauft werden.

Sie bleibt liegen - und Arbeitsplätze auf der Strecke.  
*Vincenzo Sicilia*

# Und es geht doch !!!

**Der DLTV hat die Kollegen und Kollegen im vielseitiger Hinsicht gegenüber den "normalen" Mitarbeitern benachteiligt. Ein Punkt waren die Freischichtstunden, die nach Übergang in den DLTV nicht mehr das wert waren wie zur Zeit des vorausgegangenen normalen nicht DLTV Zeitraums. Da die *AlternativenMetaller* auch diese Tatsache im Betriebsratsgremium scharf kritisierten, wurde uns auf Nachfrage mitgeteilt: *Es gibt keine Möglichkeit einen Ausgleich für die erarbeiteten Freischichtstunden, so die Auskunft der Juristin des Gesamtbetriebsrats.***

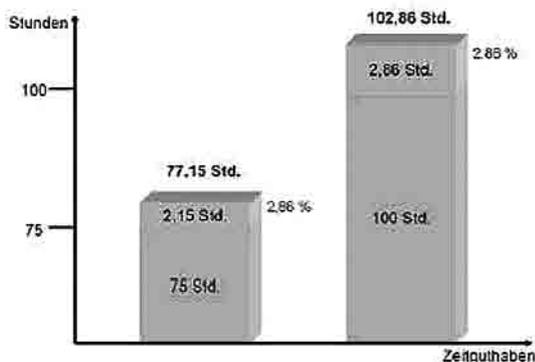
**Nun haben wir aber festgestellt, das zum Beispiel in Gaggenau genau dieser Punkt exakt geregelt ist In der Betriebsratezeitung "BENZLER EXTRA" vom September 2005 wird präzise aufgezeigt wie mit den Freischichtstunden der Kolleginnen und Kollegen im DLTV verfahren wird.**

**Fazit: Nicht alles was den *AlternativenMetallern* im Betriebsratsgremium gesagt wird entspricht der Wahrheit.**

*Klaus Cornelius*

## Zeitguthaben mit Stand 31.10.2005

Alle positiven Zeitkontenstände am 31.10.05 der Stamm-Beschäftigten werden zum 1.11.05 um 2,86 % erhöht. Hat ein Stamm-Beschäftigter mehr als 220 Stunden, werden alle Stunden die größer 220 sind mit 5,72% erhöht.

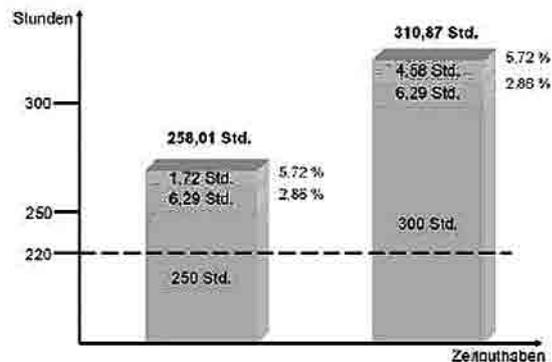


### Beispiel 75 Stunden

Alle Stunden werden mit 2,86% erhöht.  
Erhöhung von 75 auf 77,15 Stunden

### Beispiel 100 Stunden

Erhöhung von 100 auf 102,86 Stunden



**Beispiel 250 Stunden:** 220 Stunden werden mit 2,86 % erhöht (6,29 Std.), 30 Stunden werden mit 5,72% erhöht (1,72 Std.)

Insgesamt eine Erhöhung von 250 auf 258,01 Stunden

### Beispiel 300 Stunden:

Erhöhung von 300 auf 310,87 Stunden

Bei einer Versetzung aus einem DLTV-Bereich auf einen Arbeitsplatz, der nicht dem DLTV unterliegt, wird der erhöhte Zeitkontenstand zum Versetzungszeitpunkt wieder reduziert



# ERA- Dose der Pandora?

In den letzten zwei Jahren wurde uns das Thema ERA von der IG-Metall als das Wunderwerk der Entlohnung in der deutschen Metallindustrie angepriesen.

Nur ganz wenig Eingefleischte wussten über den genauen Ablauf und die darin enthaltenen Probleme Bescheid. Uns hat man im Unklaren gelassen und erklärt: "Dass alles regelt der GBR mit der Unternehmensseite". Keiner würde Geld verlieren. Nun aber unter Umständen auch keines über Jahre hinzu verdienen, was sich nun abzeichnet. Es gäbe Verlierer und Gewinner. Jetzt stellt man wohl verwundert fest:

***Es gibt nur einen Gewinner und das ist das Unternehmen!***

Nachdem die IG-Metall der Arbeitgeberseite den kleinen Finger gereicht hat, hat diese jetzt den ganzen Arm abgerissen. Jetzt weiß niemand mehr, wie man die "Dose der Pandora", die geöffnet wurde, wieder verschlossen werden kann.

Nachdem immer mehr Schweinereien über die Eingruppierungen ans Tageslicht kommen, versucht die IG-Metall mit seltsamen Hilfs-mitteln (Checklisten und Frage- und Antwortenbögen) die Kolleginnen und Kollegen anzuregen Ihre

Eingruppierungen und Arbeitsplatzbeschreibungen selbst zu überprüfen und zu hinterfragen.



Hier wird nun die Aufgabe von ERA an Absurdum geführt. Nun sollen die, die am wenigsten über das Thema ERA wissen, denen, die den Karren in den Dreck gesetzt haben, aus der Patsche zu helfen.

***Das ist ja wohl der Gipfel der Frechheit!***

Wer seine Hausaufgaben nicht getan hat, kann nicht Anderen, diese in die Schuhe schieben.

Man kann doch nicht so naiv gewesen sein, dass die Arbeitgeberseite eine Möglichkeit nicht ungenutzt vorbeiziehen lässt um uns ans Geld zu gehen.

Hier rollt eine gigantische Welle von Einsprüchen auf den BR zu. Über die Verärgerung und Empörung der Kolleginnen und Kollegen gegenüber den dreisten Eingruppierungen und der Untätigkeit des Betriebsrates wollen wir gar nicht reden. Was da noch an Bösem hochkocht, wird uns alle noch erstaunen lassen!

*Nicole Welke/Werner Hellwig*

## Arbeiten ohne (Wochen-) Ende

Im NCV3 ist der Anspannungsgrad für die Kollegen durch den Anlauf der Fertigung im Moment schon sehr groß. Zusätzlich kommt auch noch eine gute Auftragsituation aus den Montagewerken Düsseldorf und Ludwigsfelde hinzu, wobei in Düsseldorf im Oktober und November auch noch Sonderschichten gefahren wurden bzw. gefahren werden.

In einem Gespräch mit den Bereichsbetriebsräten und Seidel hatte Abteilungsleiter Werbus um eine wohlwollende Behandlung der Mehrarbeits-anträge aus seinem Bereich gebeten. Da nach der damaligen Situation die geforderten Stückzahlen aus Düsseldorf mit 15 Schichten bzw. mit der 6.ten Nachtschicht zu leisten sind erwartet man keine Samstagsschichten. Nur in Ausnahme-fällen käme es dazu!

Aber leider weit gefehlt! Schon in den ersten Wochen kam es zur Samstagsarbeit. Nicht nur das der Samstag mit der 1. Schicht dauernd eingeplant ist, nein, nun wird auch schon gemunkelt, dass die 2. Schicht am Samstag gefahren werden soll.

Hier ist nun aber für die Kollegen das Maß voll. Wer schon das vergangene Jahr mehr oder weniger jeden Samstag

geschafft hat, der wünscht sich endlich mal wieder einen freien Samstag für seine Familie und sich. Er möchte dann nicht auch noch zusätzlich die Spätschicht am Samstag hier im Haus verbringen.

Um hier den Kollegen die ganze Situation wieder etwas erträglicher zu gestalten, sollte die Unternehmensseite wieder mehr Personal in diesen Bereich unterbringen.

Noch nicht auf die sogenannte "Kammlinie" hochgefahren und dann schon "Land unter" lässt für die Kollegen, was das Thema Wochen-endarbeit betrifft, in der Zukunft nichts Gutes erwarten.

Weiter muss man die dann geplante Personalstärke pro Fertigungseinheit in Frage stellen. Diese sind sehr knapp bemessen. Dies lässt auch unter dem Gesichtspunkt des "Aufgewerteten Gruppensprechers" für die Zukunft weiteren Zündstoff sowohl zur Arbeitszeit als auch Arbeitsbelastung der Gruppen erwarten.

*Erich Bauer*

# Ausbildungs- plätze für schwerbehin- derte junge Menschen

Auf der letzten Betriebsratskonferenz unseres Unternehmens wurde festgestellt, dass ein Mangel an Ausbildungsplätzen für junge schwerbehinderte Menschen besteht. Die DaimlerChrysler Werke in Deutschland können 24 Ausbildungsplätze für junge schwerbehinderte Menschen zur Verfügung stellen. Es wurde berichtet, dass in den Ausbildungsjahren 2005 und 2006 lediglich 18 Ausbildungsplätze in Anspruch genommen wurden. Hier stellt sich doch die Frage, wurden überhaupt alle 24 Ausbildungsplätze bereitgestellt?!

Ich habe festgestellt, dass hier bei uns in Kassel nicht ein einziger Ausbildungsplatz für junge schwerbehinderte Menschen zur Verfügung gestellt wird, zumal diese Ausbildungsplätze von Vater Staat bezuschusst werden. Wir Alternativen Metaller fordern deshalb die Werksleitung in Kassel auf, in Zukunft von der Möglichkeit gebrauch zu machen, für junge schwerbehinderte Menschen Ausbildungsplätze zu schaffen.

*Erich Behrend*

## *Gut zu wissen*

### Bezahlte Freistellung für Arztbesuche

*Da wir in der letzten Zeit immer öfter darauf angesprochen werden, ob es eine Regelung für Arztbesuche gibt, hier die Information für Euch.*

*Kolleginnen und Kollegen im Schichtbetrieb bekommen für akute Erkrankungen oder geplante Arztbesuche (Spezialuntersuchung, sofern diese während der Arbeitszeit durchgeführt werden muß) die ganze Schicht laut Schichtplan bezahlt. Voraussetzung ist allerdings, das ab- und angestempelt wird und ein Formular, das die Vorgesetzten Euch auf verlangen aushändigen, von dem Arzt ausgefüllt und unterschrieben wird.*

*Kolleginnen und Kollegen in Gleitzeit bekommen nur die bestätigte Anwesenheit beim Arzt bezahlt. Die Wegezeit wird nicht von der Firma erstattet. Siehe Gleitzeitbetriebsvereinbarung.*

**Erich Hoppe**

**IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller DaimlerChrysler Kassel [www.alternativmetaller.de](http://www.alternativmetaller.de)**

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon	3220	Stefan Engelbrecht	Halle 50	Telefon	2418
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon	2503	Andreas Diedrichsen	Halle 50	Telefon	2755
Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon	3048	Helmut Röse	Halle 50	Telefon	4366
Thomas Müller	Halle 55	Telefon	3207	Michael Renner	Halle 35	Telefon	3366
Nicole Welke	Halle 35	Telefon	3240	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon	4394
Erich Bauer	Halle 55	Telefon	4260	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon	3132
Erich Behrend	Halle 85	Telefon	2689	Jörg Schmeißing	Halle 27		
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon	2645	Klaus Berger	Klaus Ehlers		

**+ Freunde = Erfolg. Verantwortlich: Vincenzo Sicilia.  
Mail: [redaktion@alternativmetaller.de](mailto:redaktion@alternativmetaller.de)**